

Rosa gallica L.

SISF-Nr. 348600

Französische Rose, Essig-Rose

Synonyme: *R. austriaca* Crantz

Morphologie

Gestalt: Kleinstrauch (max. 1 m hoch), bedeckt durch unterirdische Ausläufer auch grössere Flächen

Stacheln: verschiedenartig, zahlreich, gerade und gebogen, Nadelstacheln, Stachelborsten und Drüsenborsten

Blätter: 5-zählig (selten 3 oder 7)

Blättchen: breit elliptisch, gross, ledrig, rau, oberseits kahl, glänzend, unterseits rau, schwach behaart, graugrün, Nerven teils drüsig, Blättchen nach oben gefaltet und am Blattstiel abwärts geschlagen

Blattrand: meist mehrfach gezähnt, Zähne stumpf, drüsig unterteilt

Blattstiel: flaumhaarig, rau durch Drüsen und Stacheln

Blüten: einzeln, gross (5-9 cm Durchmesser), kräftig rosa, purpurrot, stark duftend!

Griffel: frei, wollig-filzig, seltener kahl, Narbenköpfchen ein Bukett bildend, Griffelkanal weit, Diskus flach bis leicht gewölbt

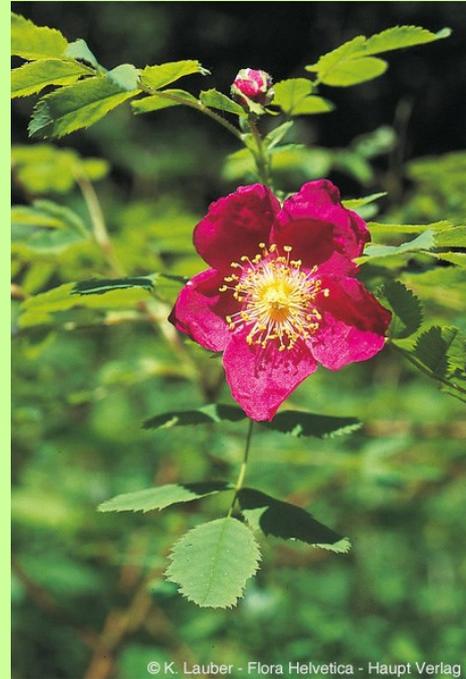
Kelchblätter: lang, die äusseren mit Anhängsel, alle aussenseitig graufilzig und dicht drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen und bald abfallend

Frucht: kugelig, mit kurzen Borsten und Drüsen übersät, kräftig braunrot,

Fruchtsiel bis 3x so lang wie die Frucht, dicht mit Stieldrüsen und Nadelstacheln besetzt

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: September



© K. Lauber - Flora Helvetica - Haupt Verlag

<http://www.flora-helvetica.ch>



©Tina Meier

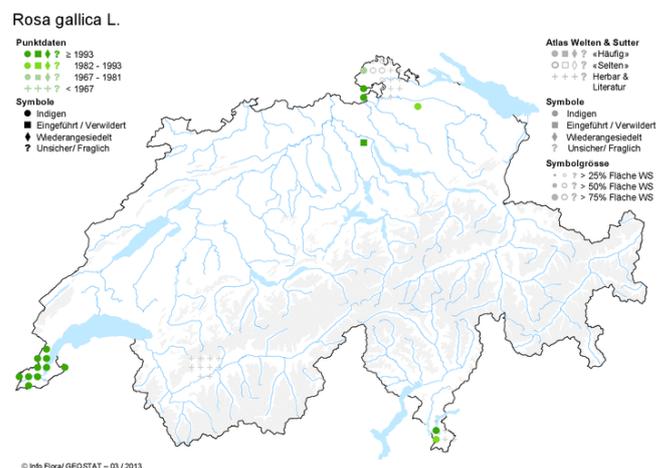


©Tina Meier, ZHAW

Verbreitung

In der Schweiz zunehmend seltener kommt *R. gallica* noch in Genf, ganz im Süden des Tessins, im Rafzerfeld und im Süden von Schaffhausen vor.

Im Kanton Zürich sind natürliche Vorkommen im Rafzerfeld bekannt, sowie eine Fundmeldung eines eingeführten/verwilderten Exemplars im Zürcher Stadtgebiet.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- kalkhaltige, sonnige, trocken-warme, stickstoffarme Lehm- und Tonböden
- Waldsäume, offene Weinberge, Magerrasen, lichte Eichenwälder, Waldwege
- kolline und montane Stufe
- Begleitart der *Geranium sanguinei*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.2⁺w42-34⁺4.n.

Spezielles

Die *Rosa gallica* ist in der ganzen Schweiz stark gefährdet. Die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich hat deshalb einen Aktionsplan für diese Art ausgearbeitet.

Aus ihren Blütenblättern wird das Rosenöl für Parfüms und Aromastoffe gewonnen. Die Kronblätter sind auch officinell, sie werden bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum als Tee angewendet.

Verwechslung möglich mit:

R. gallica wird selten verwechselt dank dem gefalteten Laub, der duftenden grossen Blüte und den langen drüsigen Fruchtstielen.

Wichtige Quellen:

- Keel, A. (2004). Aktionsplan Französische Rose (*Rosa gallica* L.). Kanton Zürich: Amt für Landschaft und Natur - Fachstelle Naturschutz.
- Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag
- Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.
- Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag
- PharmaWiki. (19.04.2015). Rose – Verwendung. Abgerufen am 20. 10. 2015 von PharmaWiki – Medikamente und Gesundheit: <http://www.pharmawiki.ch/wiki/>
- Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)
Fachstelle Naturschutz
Tel: 043 259 30 32
Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen